

Wir alle sind Teil der Wirtschaft!

Anja Reischl, Sandra Milz, Christian Fridrich



Der Wirtschaftskreislauf veranschaulicht die wechselseitigen Austauschbeziehungen zwischen Haushalten und Unternehmen. Gleichzeitig bleiben wichtige Leistungen im Modell weitgehend unsichtbar. Das Unterrichtsbeispiel erweitert den Blick, indem es neben Marktprozessen auch unbezahlte Arbeit und Fragen ihrer Bewertung thematisiert.

Ideen dieses Unterrichtsbeispiels:

- Vorstellungen von Wirtschaft(en) vergleichen.
- Bezahlte Erwerbsarbeit und unbezahlte Sorge- und Versorgungsarbeit kontextbezogen unterscheiden.
- Geld- und Leistungsströme des einfachen Wirtschaftskreislaufs in einem Rollenspiel darstellen.
- Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs prüfen und erweitern.

AUF EINEN BLICK

Volksschule	4. Klasse
Dauer	2–3 Unterrichtseinheiten
Zentrale fachliche Konzepte des Lehrplans (Sachunterricht)	■ Struktur und Funktion ■ Systeme und Wechselwirkungen
Kompetenzbereiche	☒ Sozialwissenschaftlicher K. ☐ Naturwissenschaftlicher K. ☐ Geographischer K. ☐ Historischer K. ☐ Technischer K. ☒ Wirtschaftlicher K.
Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans	Die Schüler*innen können ... ■ „Geschlecht und Rollen reflektieren“ ■ „Wirtschaftliche Regeln und Zusammenhänge sowie den wirtschaftlichen Kreislauf von Produktion, Handel und Konsum erkennen und dokumentieren. (BMBWF, 2024, S. 90-91)“
Materialien und Vorbereitung	M1: Arbeitsblatt: Wir alle sind Teil der Wirtschaft (in Klassenstärke drucken) M2: Tätigkeiten der Familienmitglieder (eines für jedes Kind) M3: Profilkarten der Haushalte (in der gewünschten Gruppengröße ausdrucken – mindestens 1x) M4: Skript und Rollenverteilung (einfacher Ausdruck) M5: Symbolkarten Geld, Arbeit, Waren- und Dienstleistungen (einfache Ausdruck – ausgeschnitten) M6: Der einfache Wirtschaftskreislauf – zeigt er alles, was Menschen leisten und brauchen? M7: Reflexionsfragen (projizieren oder einfacher Ausdruck im Format A3)
Zitationsempfehlung	Reischl, A., Milz, S., & Fridrich, C. (2026). <i>Wir alle sind Teil der Wirtschaft! Wirtschafts- und Finanzbildung in der Volksschule</i>. GESÖB (Fachgruppe „Geographische und Sozioökonomische Bildung“).

GUT ZU WISSEN !

Wirtschaft(en) ist ein grundlegender Bestandteil des menschlichen Zusammenlebens. Menschen müssen ihre Bedürfnisse nach Nahrung, Kleidung, Wohnen, Mobilität, Bildung oder Freizeit befriedigen. So gilt es im Rahmen des übergreifenden Themas Entrepreneurship Education, Schüler*innen zu befähigen, sich als „Teil von Wirtschaft und Gesellschaft zu begreifen und ihre Rolle als Gestalterinnen und Gestalter der Zukunft im Wirtschaftskreislauf [...] zu erkennen“ (BMBWF, 2024, S. 10).

Eine zentrale Rolle spielen dabei die privaten Haushalte. Haushalte stellen Arbeitskraft zur Verfügung und erhalten dafür Einkommen. Mit diesem Einkommen kaufen sie Waren und Dienstleistungen, die sie für ihr Leben benötigen. Unternehmen wiederum produzieren Waren oder bieten Dienstleistungen an und verkaufen diese an Haushalte. Gleichzeitig benötigen Unternehmen Arbeitskräfte, um ihre Leistungen erbringen zu können. Zwischen Haushalten und Unternehmen bestehen daher wechselseitige Beziehungen, die häufig im Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs dargestellt werden.

Der Wirtschaftskreislauf veranschaulicht somit die gegenseitige Abhängigkeit von Produktion, Einkommen und Konsum. Er stellt jedoch eine starke Vereinfachung der Wirklichkeit dar und dient vor allem dazu, grundlegende Zusammenhänge verständlich zu machen (Fridrich, 2024, S. 52).

Für die Lebenswelt von Kindern ist besonders bedeutsam, dass Wirtschaft nicht nur aus bezahlter

Erwerbsarbeit besteht. Viele Tätigkeiten, die für das Funktionieren von Haushalten unverzichtbar sind, werden nicht entlohnt. Dazu zählen etwa Kinderbetreuung, Kochen, Putzen, Reparaturarbeiten, Einkaufen und die Pflege von Angehörigen. Unbezahlte Sorgearbeit (Carearbeit) wird in zentralen volkswirtschaftlichen Kennzahlen wie dem Bruttoinlandsprodukt in der Regel nicht als bezahlte Wertschöpfung erfasst. Diese Arbeit trägt wesentlich zum gesellschaftlichen Wohlstand bei, scheint aber im einfachen Wirtschaftskreislauf meist nicht auf. Wirtschaftliche Prozesse finden daher nicht nur am Markt statt, sondern auch innerhalb von Haushalten (Fridrich et al., 2014).

Literatur

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2024). *Lehrplan der Volksschule*.

Fridrich, Ch. (2024). *WIRTSCHAFTS-ABC A1 – Privathaushalte und Unternehmen*. Österreichisches Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum. https://www.researchgate.net/publication/388032759_'Private_households_and_companies'_-_50_infographics_for_school_use#fullTextFileContent

Fridrich, Ch., Hübner, R., Hufnagel, R., Jaquemoth, M., Kollmann, K., Piorkowsky, M.-B., Schneider, N. F., Tröger, N. & Wahlen, S. (2014). Bamberger Manifest für ein neues Verbraucherverständnis. *Journal für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit* 9(3). 321–326. <http://link.springer.com/article/10.1007/s00003-014-0880-1>

TIPPS

- **Bei persönlichen Aufgaben sollte immer eine Alternative angeboten werden.** Aussagen zu Einkommen und familiären Belastungen werden nicht eingefordert.
- Als Erweiterung kann auch ein **erweiterter Wirtschaftskreislauf** (Staat, Umwelt, Banken, unbezahlte Arbeit, Ausland ...) in Form einer eigenen Kreislaufdarstellung erarbeitet werden.
- **Exkursion:** Zur Vertiefung bietet sich eine Exkursion zu einem Unternehmen in der Nähe an. Weiterführende offene Fragen der Kinder sollten dafür die Ausgangsbasis schaffen.
- **Medien-Tipps:**
ZDFtivi „logo! erklärt“ bietet Erklärvideos, die komplexe Wirtschaftsthemen elementarisieren.

STUNDENVERLAUF IM ÜBERBLICK

PHASE	LERNSCHRITT – METHODE – MATERIAL
Einstieg	Vorstellungen über Wirtschaft(en) Die Kinder notieren ihre Vorstellung zu den Fragen auf dem Arbeitsblatt (M1) ▪ Was ist Wirtschaft? ▪ Wer macht Wirtschaft? ▪ Warum wirtschaften wir? Die Assoziationen der Kinder werden ohne Bewertung an der Tafel gesammelt. Die Lehrperson erklärt, dass es unterschiedliche Vorstellungen der Wirtschaft und über Wirtschaften gibt. Eine wichtige Vorstellung über Wirtschaften zeigt der Wirtschaftskreislauf. Die Lehrperson führt in die zentrale Problemfrage ein: „Welche Vorstellung über Wirtschaft zeigt der Wirtschaftskreislauf?“ Ziel ist es gemeinsam herauszufinden, wie das Modell hilft Wirtschaft zu verstehen und welche Vorstellung über Wirtschaften darin sichtbar wird.
Erarbeitung 1	Der Haushalt: Bezahlte und unbezahlte Arbeit Im Modell gibt es zwei wichtige Rollen: die Haushalte und die Unternehmen. Die Kinder bearbeiten die erste Aufgabe des Arbeitsblattes M1. Sie wählen zwischen ihrem eigenen Haushalt und einem fiktiven Beispielhaushalt. Sie notieren wichtige Leistungen, die im Haushalt erbracht werden und die zu einem guten Leben beitragen. Die Kinder ordnen in Aufgabe 2 die Tätigkeitskarten aus M2 drei fiktiven Haushalten zu und markieren, ob die Tätigkeit in der beschriebenen Situation bezahlt oder unbezahlt ist. Im Plenum wird herausgearbeitet: Nicht die Tätigkeit an sich entscheidet über Bezahlung, sondern der gesellschaftliche und institutionelle Kontext. Reflexionsfragen: ▪ Wann wird eine Arbeit bezahlt, wann nicht? ▪ Wann dieselbe Arbeit einmal bezahlt und einmal unbezahlt sein? ▪ Welche wichtigen Leistungen erbringen die Menschen der erfundenen Haushalte?
Erarbeitung 2	Rollenspiel: Geld- und Leistungsströme im einfachen Wirtschaftskreislauf Die Lehrperson legt drei Profilkarten (M3) und je eine Symbolkarte Arbeit (M5) auf drei verschiedene Tische. Die Schüler*innen werden in drei Gruppen eingeteilt. Die drei Gruppen übernehmen die Rollen der Haushalte Janis, Huber und Kober. Die Lehrperson übernimmt die Unternehmensleitung des Unternehmens Hatalles. Mit M4 und M5 werden die Beziehungen im Wirtschaftskreislauf erarbeitet: Arbeitsleistung, Geld (Entgelt), Konsumausgaben der Haushalte sowie Waren und Dienstleistungen. Die Lehrperson leitet mithilfe des Skripts (M4) das Rollenspiel an. Die Symbolkarten Geld, Arbeit, Waren- und Dienstleistungen (M5) werden zum Eintauschen verwendet. Sinnvoll ist, dass

STUNDENVERLAUF IM ÜBERBLICK

PHASE	LERNSCHRITT – METHODE – MATERIAL
	die jeweiligen Rollen kurz zu Wort kommen (z. B. Was gearbeitet wird, was gekauft wird etc.). An der Tafel entstehen so Schritt für Schritt die zwei gegenläufigen Ströme des Wirtschaftskreislaufs: Leistungsstrom und Geldstrom. Hinweis 1: Um die Gruppengröße zu verkleinern, können mehrere Gruppen die Rolle eines Haushalts übernehmen. Entsprechend werden die Materialien mehrfach angeboten. Hinweis 2: Alternativ kann auch von einer Gruppe die Rolle der Unternehmensleitung des Unternehmens Hatalles übernommen werden. Es können auch mehrere Unternehmen (z. B. Klein- und Mittelunternehmen) als Rollen erstellt werden, sodass ein realistischeres Bild der Austauschbeziehungen entstehen kann.
Ergebnissicherung	Den einfachen Wirtschaftskreislauf: Zeigt er alles, was Menschen leisten und brauchen? Die Kinder erhalten das Arbeitsblatt M6. Zur Sicherung wird ein leerer Wirtschaftskreislauf mittels angeführter Fachbegriffe beschriftet. Anschließend markieren sie Aussagen, die das Modell zeigt, nicht zeigt oder nur teilweise zeigt. Die Ergebnisse werden verglichen.
Reflexion	Das Modell diskutieren und erweitern Die Kinder bearbeiten ausgewählte Reflexionskarten aus M7. Jedes Kind ergänzt das Modell um einen darin nicht sichtbaren Bereich, z. B. unbezahlte Arbeit, Staat, Umwelt oder unterschiedliche Einkommen, und begründet die Ergänzung in zwei bis drei Sätzen.

M1: Wir alle sind Teil der Wirtschaft

Aufgabe 1: Was ist Wirtschaft? Wer macht Wirtschaft? Warum wirtschaften wir?

Schreibe deine Vorstellung auf!

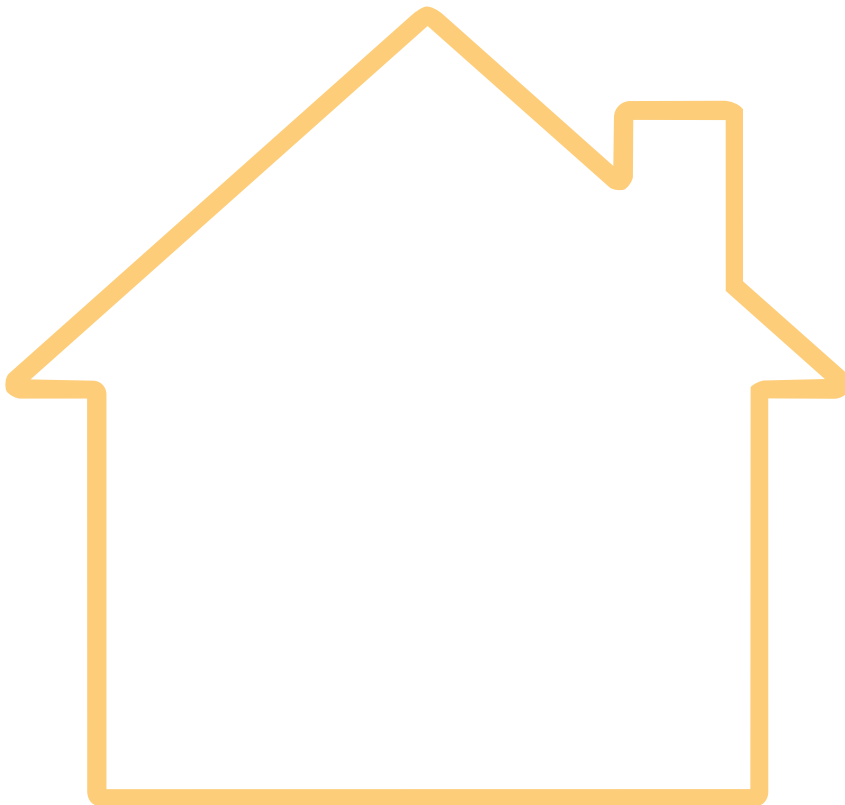
Es gibt unterschiedliche Vorstellungen über Wirtschaft und wie sie funktioniert. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben dafür ein Modell entwickelt: den Wirtschaftskreislauf:

Welche Vorstellung der Wirtschaft zeigt uns der Wirtschaftskreislauf?

Aufgabe 2: Was braucht ein Haushalt für ein gutes Leben?

Im Modell gibt es zwei wichtige Rollen: die Haushalte und die Unternehmen. Du lebst mit deiner Familie in einem Haushalt. Ein Haushalt besteht aus einer oder mehreren Personen, die zusammenwohnen, sich gemeinsam versorgen, Geld einnehmen und ausgeben

Zeichne deine oder eine erfundene Familie in das Haus. Notiere: Wer lebt dort? Was braucht diese Familie, damit es ihr gut geht? Schreibe mindestens fünf Beispiele auf!

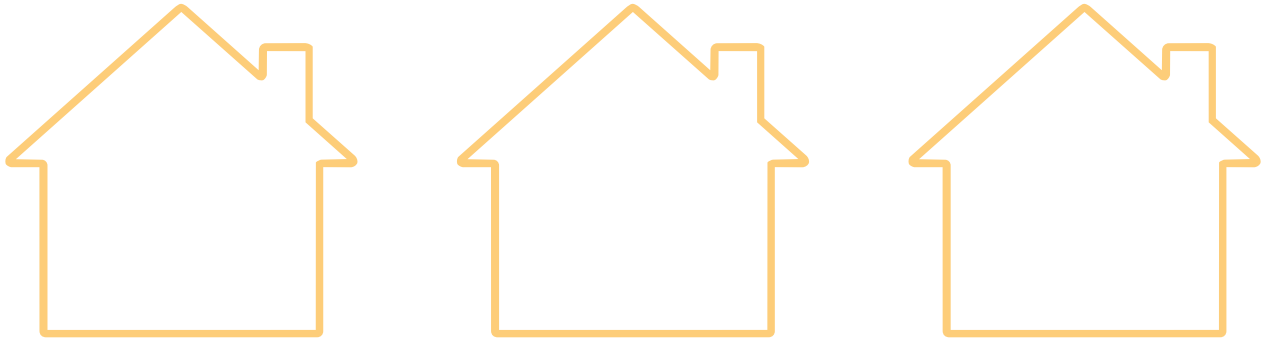


Wirtschaften beschreibt, wie wir Menschen uns versorgen. Das hat sich im Laufe der Zeit verändert. Für vieles brauchen wir heute Geld, damit wir gut leben können.

Aufgabe 3: Unterschiedliche Familien – unterschiedliche Haushalte

In einem Haushalt werden unterschiedliche Leistungen erbracht, die Teil der Wirtschaft sind. Ermittle, welche wichtigen Tätigkeiten die Menschen in den Haushalten Huber, Janis und Kober machen.

a) Schneide die Kärtchen (M2) aus und ordne sie dem jeweiligen Haushalt zu!



b) Lies die Beschreibungen der Kärtchen genau durch! Unterstreiche alle Tätigkeiten, bei denen eine Person Geld bekommt in **Gelb** und alle Tätigkeiten, für die eine Person kein Geld bekommt in **Rot**.

c) Vergleiche die Haushalte! Wer übernimmt welche Arbeit? Wer bekommt Geld für die Arbeit, wer nicht? Schreibe die Namen der Personen daneben.

Bezahlte Arbeit machen _____

Nicht bezahlte Arbeit machen _____

d) Vielleicht übernimmst du in deiner Familie auch freiwillig wichtige Arbeiten. Notiere drei Beispiele. Du kannst auch Beispiele für unbezahlte Arbeit einer erfundenen Familie beschreiben.

Wissenstipp: Oft ist die unbezahlte Arbeit im Haushalt eine Tätigkeit, bei der sich eine Person um jemanden oder etwas kümmert. Diese Arbeit wird auch Sorgearbeit genannt.

e) Diskutiert in der Klasse die Fragen:

- Wann wird eine Arbeit bezahlt, wann nicht?
- Kann dieselbe Arbeit einmal bezahlt und einmal unbezahlt sein?
- Welche wichtigen Leistungen erbringen die Menschen der erfundenen Haushalte?

M2: Tätigkeiten der Familienmitglieder

Herr Janis arbeitet im Unternehmen Hatalles. Er arbeitet auch nachts und am Wochenende. Er putzt die Räume des Unternehmens.	Frau Huber versorgt allein zwei Kinder. Sie arbeitet halbtags im Unternehmen Hatalles im Büro.
Frau Huber geht noch einkaufen und kauft das Putzmittel Blitzblank.	Frau Janis kümmert sich zu Hause um ihre Familie. Sie sorgt für das Baby, putzt, kauft ein und kocht für ihre 4 Kinder und ihren Mann.
Frau Huber geht nach der Büroarbeit noch schnell zum Kindergarten und zur Schule, um die Kinder abzuholen.	Herr Kober ist in Karenz. Er kümmert sich zu Hause um das Baby. Sein älteres Kind hat Geburtstag und er kauft ein Geschenk. Danach macht er zu Hause das Abendessen für die Familie.
Frau Kober besitzt das erfolgreiche Unternehmen Hatalles. Dort arbeiten 100 Menschen. Im Unternehmen wird auch das Putzmittel Blitzblank hergestellt.	Frau Kober arbeitet im Büro des Unternehmens Hatalles. Nach der Büroarbeit holt sie ihre beiden Kinder von der Schule ab.
Herr Janis wickelt immer das Baby, wenn er zu Hause ist. Den älteren Kindern liest er eine Gute-Nacht-Geschichte vor.	Ina Janis hilft beim Versorgen des Babys. Sie spielt oft mit dem Baby oder liest ihm was vor.
Niki Kober hilft beim Kochen und räumt den Geschirrspüler ein und aus.	Andi Huber bringt den Müll hinaus und macht seinem Bruder die Jause für den Kindergarten.

M3: Profilkarten der Familien

Hinweis: Die drei Profile sind fiktive Familien. Haushalte können sehr unterschiedlich zusammengesetzt sein. Nicht alle Haushalte sind Familien und nicht alle Familienmitglieder leben in einem Haushalt.

Haushalt Janis

- **Dort wohnen:** Frau Janis, Herr Janis, ein Baby und 3 ältere Kinder (3 Jahre, 5 Jahre und 9 Jahre alt).
- **Herr Janis:** Arbeitet beim Unternehmen Hatalles (auch nachts und am Wochenende). Er putzt die Räume des Unternehmens. Er wickelt das Baby, wenn er zu Hause ist und liest den Kindern Gute- Nacht-Geschichten vor.
- **Frau Janis:** Arbeitet zu Hause: kümmert sich ums Baby und drei ältere Kinder, kauft ein, putzt und kocht.
- **Ina Janis:** Ist 9 Jahre alt. Spielt oft mit dem Baby oder liest ihm was vor. Kauft von ihrem Taschengeld eine Rassel für das Baby.

Haushalt Huber

- **Dort wohnen:** Frau Huber und ihre 2 Kinder (4 Jahre und 10 Jahre alt).
- **Frau Huber:** Arbeitet halbtags als Verkäuferin bei der Firma Hatalles. Sie holt nach der Arbeit die Kinder schnell vom Kindergarten und von der Schule ab. Heute gehen sie alle gemeinsam einkaufen. Sie kaufen das Putzmittel Blitzblank.
- **Andi Huber:** Entsorgt den Müll und macht die Jause für seinen Bruder.

Haushalt Kober

- **Dort wohnen:** Frau Kober, Herr Kober und 2 Kinder (6 Monate und 10 Jahre alt).
- **Herr Kober:** Er ist in Karenz und kümmert sich um das Baby. Er kocht abends das Essen für die Familie. Heute kauft er ein Geburtstagsgeschenk für sein älteres Kind.
- **Frau Kober:** Besitzt die erfolgreiche Firma Hatalles (stellt Putzmittel, Essen und Spielzeug her). Sie arbeitet im Büro in der Firma Hatalles und kauft das Essen für die Familie ein.
- **Niki Kober:** Hilft beim Kochen und räumt immer den Geschirrspüler aus und ein. Heute werden Nikis Haare im Unternehmen Hatalles geschnitten, während Frau Kober einkaufen geht.

M4: Skript und Rollenverteilung

- **Unternehmensleitung Hatalles:** Lehrperson oder eigene Gruppe
- **Haushalt 1 (Tisch Familie Janis):** Herr Janis (Angestellter), Frau Janis (Konsumentin), Kind Janis (Konsument)
- **Haushalt 2 (Tisch Familie Huber):** Frau Huber (Angestellte & Konsumentin), Kind Huber (Konsument)
- **Haushalt 3 (Tisch Familie Kober):** Frau Kober (Angestellte & Konsumentin), Herr Kober (Konsument), Kind Kober (Konsument)

Mögliche Einleitung (durch die Lehrkraft): „Wir wollen heute herausfinden, was uns der Wirtschaftskreislauf zeigt, indem wir ihn nachspielen! Ich bin heute **Frau/Herr X** und ich leite gemeinsam mit Herrn Kober das Unternehmen „Hatalles“ im Ort. In unserem Spiel bietet das erfundene Unternehmen Hatalles viele verschiedene Produkte und Dienstleistungen an. Oft werden Produkte, wie Spielzeug, von einem einzelnen Unternehmen oder in vielen Arbeitsschritten von vielen Unternehmen gemacht. Ihr seid die Familien, die in verschiedenen Haushalten leben!“

Szene 1: Die Arbeitsleistung

- **Mögliche Phrasen Unternehmensleitung:** „Unser Unternehmen „Hatalles“ möchte etwas anbieten! Ich brauche dafür Arbeitskräfte. Wer arbeitet im Unternehmen?“
- **Aktion:** Die Angestellten (Je 1 SuS, die am Tisch von Familie Janis, Familie Huber, Familie Kober sitzen) gehen zu dem Unternehmenstisch.
- **Kernaussage:** Haushalte bieten Arbeit an und arbeiten im Unternehmen.
- **Tafelbild:** Die zwei Hauptakteure werden groß notiert: Haushalte und Unternehmen > roter Pfeil von Haushalt zu Unternehmen mit Beschriftung „Arbeit“.

Szene 2: Die Bezahlung der Arbeit

- **Mögliche Phrasen Unternehmensleitung:** „Vielen Dank für Ihre gute Arbeit! Dafür werden Sie von mir natürlich bezahlt!“
- **Aktion:** Die Angestellten erhalten jeweils drei Geldkarten. Sie kehren an die Haushaltstische zurück; Geld wird übergeben.
- **Kernaussage:** Haushalte erhalten für Arbeit Geld vom Unternehmen.
- **Tafelbild:** Gelber Pfeil vom Unternehmen zu Haushalt mit Beschriftung „Geld“.

Szene 3: Konsum der Haushalte

- **Mögliche Phrasen Unternehmensleitung:** „Wer möchte bei uns einkaufen? Unser Unternehmen Hatalles hat alles! Wir bieten zum Beispiel Spielzeug, Lebensmittel, Reinigungsmittel aber auch Haarschnitte an!“
- **Aktion:** Die Haushalte entscheiden, wer etwas einkaufen muss und was. Also, welche angebotenen Waren oder Dienstleistungen sie kaufen. Die jeweiligen Personen gehen zum Unternehmenstisch und holen sich die entsprechende Symbolkarte(n) ab.
- **Kernaussage:** Die Haushalte kaufen beim Unternehmen Waren- und Dienstleistungen ein.
- **Tafelbild:** Roter Pfeil von Unternehmen zu Haushalt mit Beschriftung „Waren- und Dienstleistungen“.

Szene 4: Die Bezahlung der Waren- und Dienstleistungen

- **Mögliche Phrasen Unternehmensleitung:** „Vielen Dank für Ihren Einkauf und kommen Sie bald wieder“. Vergessen Sie nicht bevor Sie gehen zu bezahlen“.
- **Aktion:** SuS, die laut Profilkarten einkaufen gehen, tauschen eine Geld- gegen eine Produkt- bzw. Dienstleistungskarte.
- **Kernaussage:** Die Haushalte tauschen Geld für Waren- und Dienstleistungen ein.
- **Tafelbild:** Gelber Pfeil von Haushalt zu Unternehmen mit Beschriftung „Geld“.

Szene 5: Was sehen wir?

- **Besprechung des entstandenen Tafelbildes:** Roten Pfeile zeigen Leistungen der Haushalte und der Unternehmen in der Wirtschaft. Sie werden Leistungsströme genannt. Die gelben Pfeile zeigen die Geldströme in der Wirtschaft. Eine entsprechende Signatur wird ergänzt.

Gelber Strich = Geldstrom

Roter Strich = Leistungsstrom

M5: Symbolkarten Geld, Arbeit, Konsum

 Arbeit 	 Arbeit 
 Arbeit 	 Geld 
 Geld 	 Geld 
 Geld 	 Geld 
 Geld 	 Geld 
 Geld 	 Geld 
Waren und Dienstleistungen (Rassel, Putzmittel Blitzblank, Haarschnitt Flottefrieze, Nahrungsmittel)	Waren und Dienstleistungen (Rassel, Putzmittel Blitzblank, Haarschnitt Flottefrieze, Nahrungsmittel)
Waren und Dienstleistungen (Rassel, Putzmittel Blitzblank, Haarschnitt Flottefrieze, Nahrungsmittel)	Waren und Dienstleistungen (Rassel, Putzmittel Blitzblank, Haarschnitt Flottefrieze, Nahrungsmittel)
Waren und Dienstleistungen (Rassel, Putzmittel Blitzblank, Haarschnitt Flottefrieze, Nahrungsmittel)	Waren und Dienstleistungen (Rassel, Putzmittel Blitzblank, Haarschnitt Flottefrieze, Nahrungsmittel)
 Geschenk 	 Geschenk 

Aufgabe 2

Schau dir das Modell genau an! Lies jede Aussage genau. Prüfe, ob der einfache Wirtschaftskreislauf diese Aussage zeigt, nicht zeigt oder nur teilweise zeigt!

	zeigt	zeigt nicht	teilweise
Haushalte stellen Unternehmen Arbeitskraft zur Verfügung. Arbeit an Unternehmen.	☐	☐	☐
Jemandem die Zähne putzen	☐	☐	☐
Unternehmen bezahlen Geld für die Arbeit von Haushalten.	☐	☐	☐
Im Haushalt wird unbezahlte Arbeit geleistet.	☐	☐	☐
Haushalte kaufen Waren und Dienstleistungen.	☐	☐	☐
Haushalte erhalten gleich viel Geld für Arbeit.	☐	☐	☐
Unternehmen kaufen für Waren und Dienstleistungen auch Materialien.	☐	☐	☐
Unternehmen bekommen gleich viel Geld für Waren- und Dienstleistungen.	☐	☐	☐
Unternehmen machen mit dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen einen Gewinn.	☐	☐	☐

Aufgabe 3

Was fehlt im Modell? Wähle eine Aussage aus Aufgabe 2, die das Modell nicht oder nur teilweise zeigt. Erkläre in zwei Sätzen, warum dieser Bereich trotzdem wichtig für das Wirtschaften ist!



M7: Reflexionsfragen für die Klasse



Welche Rolle hast du im Modell? Welche Rolle wirst du vielleicht in Zukunft haben?

Im Modell sehen alle Haushalte gleich aus. Welche Unterschiede zwischen den Haushalten bleiben unsichtbar?

Im Modell sehen alle Unternehmen gleich aus. Welche Unterschiede zwischen den Unternehmen bleiben unsichtbar?

Welche wichtigen Leistungen fehlen im Modell? Welche Leistungen sind für unser Leben wichtig, obwohl dafür häufig kein Geld bezahlt wird?

Welche Geldströme fehlen im Modell? Woher bekommen Unternehmen und Haushalte noch Geld?

Welche Leistung ist im Modell sichtbar welche nicht?